

# Unsere geliebten Katzen. Wir helfen hier.

## Malta

Die Tierschützerin **Janine Vella** schreibt: Wir haben 800 Katzen kastriert, leider mussten wir die Kastrationen stoppen, da wir kein Geld mehr haben. Es gibt noch Hunderte von Katzen. Die Verkäufe unseres Wohltätigkeitsladens waren heuer sehr schwach, sodass kaum Geld in die Kasse kam.

Auch die Hotels sind nicht bereit, Geld für Kastrationen auszugeben. Da sich Touristen beschwerten, ist die Gefahr, dass die Tiere getötet werden. Hier beschreibt sie einige Schicksale, denen sie helfen konnte.



*Janine Vella betreut eine Auffangstation.*



*Augenverletzung durch ein Metallstück, das sich vom Maul ins Auge bohrte. Wie kam es dazu? Janine konnte sie retten.*



*Verbrannter Kopf. Wurde gerettet und zu seiner Kolonie zurückgebracht.*



*Junges Streuner-Mädchen wurde vom Auto angefahren, Beinchen gebrochen. Die OP war sehr teuer.*

## Ein Kapitel vom Leid.



*Maria Dimitrova*



*Straßenkätzchen Bianca*

*Ja was hinkt denn da einsam und allein über eine verkehrsreiche Straße von Sofia? Ein armes Kätzchen, das von einem Auto angefahren wurde? Unsere Tierschützerin **Maria Dimitrova** wurde benachrichtigt von einer tierliebenden Frau, die diese Katze sah und in eine Tierklinik brachte, wo sie erstmal geröntgt wurde. Doch man konnte bei **Bianca** keinen Unfall feststellen - Foto oben.*

*Die Katze hatte Nieren- und Leberprobleme und starken Durchfall. Nun, nach ihrer Behandlung geht es ihr wieder gut, doch mit den Hinterbeinen wird es immer ein Problem bleiben, sie hinkt nach wie vor.*

*Wir suchen einen liebevollen Platz für die tapfere **Bianca**, die ansonsten eine lebhafte, hübsche kleine Katze ist.*

**Helfen Sie uns bitte dabei!**



*Kätzchen Dani wartet in einer Pflegestelle auf einen guten Platz.*



## Bulgarien - Sofia

Wie Sie wissen, liebe Spender, betreuen wir schon seit langer Zeit in Sofia das Straßenkatzen-Projekt „*Hier wohnt das Katzenglück*“. Bulgarische Tierschützerinnen kümmern sich um die ärmsten, verlassensten Straßenkatzen, die oft winzig klein auf den Straßen Sofias verletzt oder einfach hungrig herumirren. Dieses Projekt wird weitergeführt von unserer **Maria Dimitrova** und **Dora Toneva**.

Sie berichten uns montlich in ihren Reports über ihre Arbeit und die vielen Katzen,



*Dora Toneva*

die Hilfe bekommen haben. Hier bringen wir einen kleinen Auszug von dem Elend

und von der Hilfe für die Streuner-Miezen von Sofia.

**Den Katzen-Container gibt es nicht mehr. Er war zu eng und eiskalt. Dafür bemühen sich die Frauen, die Katzen, sie gesund gepflegt wurden, in Pflegefamilien in Sofia unterzubringen. Das alles ist für diese berufstätigen Frauen viel Arbeit. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!**



*Kater Taison gerettet*

*Kätzchen Dani (li) wurde als letzte und mickrigste eines ganzen Wurfs einfach vor der Tür einer Dame, die sich um Katzen in der Nachbarschaft kümmert, ausgesetzt vorgefunden. Sie rief unsere Tierschützerin **Maria Dimitrova** an und bat um Hilfe, denn sie hatte schon selbst genügend arme Katzen zu versorgen. Wir vermuten, dass Dani von einer Hauskatze stammt, unkastriert wie immer; und lästig war. Jetzt suchen wir ein gutes Zuhause für Dani. Sie ist gesund!*

## Muss Torre Argentina in Rom seine Pforten schließen? Die antiken Tempelruinen dienen den römischen Katzen als Asyl.

**Unsere Petra Gilgert schreibt aus Italien - San Nicola:**

Wir sind am 16. August mit einer Katze zum **Tierheim Torre Argentina** nach Rom gefahren und standen bei 40 Grad vor verschlossenen Türen. **Was war geschehen?**

Im Jahr 1993 haben zwei Frauen, **Silvia Viviani** und **Lia Dequel**, diesen Verein gegründet. Sie haben für 200 Katzen in den Ruinen der unterirdischen Katakomben von Torre Argentina einen einzigartigen Lebensraum geschaffen. Von **Daniele** haben wir schließlich erfahren, dass Torre Argentina für Besucher und uns **Gattare - Katzenfrauen** - bis auf Weiteres geschlossen bleiben soll. Torre Argentina kann keine Katzen mehr aufnehmen, auch nicht vorübergehend.

Seit Jahren ist Torre Argentina diversen Katzengegnern ein Dorn im Auge. Allem voran der "Soprintendenza dei Beni Culturali", den Denkmalschützern. Von denen hat Torre Arg-

entina nun eine Anzeige bekommen, dass die hygienischen Vorrichtungen angeblich nicht ausreichen. So hat man das Gesundheitsamt zur Prüfung geschickt. An den Hygienevorrichtungen konnten keine Mängel entdeckt werden. Aber es wurde bestätigt, dass die Gewölbe für den Aufenthalt von Menschen zu niedrig sind und die Luftzirkulation nicht ausreicht. Laut derzeitiger Vorschrift dürfte der Verein lediglich für 30 Minuten freiwillige Helfer zum Füttern und Sauberhalten der Katzen in die Ruinen schicken.

**Die Helfer kommen trotzdem täglich und bleiben den ganzen Tag, um ihre Arbeit zu erledigen. Auch Besucher werden wieder eingelassen - auf eigene Verantwortung.**

**Torre Argentina hat einen Anwalt eingeschaltet, und wir müssen einfach abwarten, wie es weitergeht.**



*Neun auf einen Streich.*



*Improvisierte Futterstelle mit Regenschirm. Petra kümmert sich seit Jahren um die herrenlosen Katzen in San Nicola. Hilfe von der Stadt bekommt sie nicht. Doch es werden viele Katzen ausgesetzt, immer wieder finden sie und Freund Sergio herrenlose Kätzchen, die sie dann großziehen!*

*Die Gattare, die Katzenfrauen*



*Freund Sergio baut die Katzenhäuschen.*



*Petra hat in ihrem Garten zur Zeit 16 Katzen und 7 Babies. Viele sind krank.*



## Tierschutz auf Gran Canaria: Playa del Inglés

### Sehr geehrte Frau Pickel, liebe Tierhilfe Süden,

mein Mann und ich waren im Juli 2012 bei **Frau Willwacher** auf Gran Canaria, um ihr zu helfen. So eine wunderbare Frau ist uns im Leben noch nicht begegnet. Sie ist selbst sehr, sehr krank, hilft aber aufopfernd den Katzen.

Ihre Arbeit ist so wichtig und wertvoll, keine übertriebene Liebe, aber alles Nötige, um den Katzen ein würdiges Leben auf der Insel zu gewähren.

Jeden, aber auch wirklich jeden Morgen und Abend ist sie unterwegs mit ihrem Wagen, der voll gepackt ist mit Futter, Wasserflaschen und Schälchen.

Aber auch eine Bürste und einen Kamm hat sie dabei, um eine langhaarige, taube Katze zu pflegen. Aufmerksam kontrolliert sie jede Ecke, ob nicht irgendwo ein Neuankömmling sich versteckt. „Ihre“ Katzen kennt sie alle und nennt sie beim Namen.

In einer Dünenhecke versteckt sich seit Wochen eine junge Siamkatze. Wir halfen Hildegund, die Katze einzufangen und zum Tierarzt zum Kastrieren zu bringen.

Dann gibt es noch die alte Katze Asia, die vor einem Restaurant liegt. Neben Futter gibt sie jeder Katze noch Streicheleinheiten.

Jetzt gibt es zwei große Probleme: das Alter und das Geld. Frau Willwacher ist 72 und hat eine ganz kleine Rente. Sie braucht jeden Monat 400 € für Futter. Und sie geht sparsam mit allem um. Dann ist sie gesundheitlich stark angeschlagen. Mich wundert, dass sie noch so gut Auto fährt und all' die Wege abläuft, die sie machen muss. Aber sie sagt, wer macht es sonst, es ist ja keiner da. Ja, wir waren eine Woche da, aber sonst hilft ihr niemand.

Frau Willwacher braucht unbedingt eine Ablösung, sie macht das keine Jahre mehr. Durch ihre wunderbare Arbeit gibt es weniger Tiere, denn sie lässt alle kastrieren. Vor Jahren hat sie noch 300 Tiere gehabt, jetzt sind es immer noch 120 Katzen - täglich!

Die Stadt Playa del Inglés hilft nicht. Dann die Hotels. Hildegund geht in verschiedene Hotels Katzen füttern, denn die machen das nicht selbst. Im Gegenteil, wechselt der Manager, wird Hildegund rausgeschmissen.

Wenn es mehrere Menschen in Playa del Inglés gäbe und jeder nur zweimal in der Woche eine Fütterrunde drehen würde, hätte man Hildegund und den Katzen schon viel geholfen. **Bitte vergesst sie nicht!**

Bescht Gréiss - mit freundlichen Grüßen

**Béatrice Casagrande-Hardt, Merscheid, Luxemburg**

*Freiheit ist ein hohes Gut, doch hat sie ihren Preis in einem harten Überlebenskampf.*



*Herzensbrecher Benjie-Bepi.*



*Frau Willwacher,  
Frau  
Casagrande*

## Abschied und Neubeginn

von dervo



### Abschied

Ich habe meine beiden Hunde verloren, sie haben mich und diese Welt verlassen und ein Stück Heimat mitgenommen.

Aber ich sehe **BRENDL** auch unterernährt, hungrig am Straßenrand bettelnd, als ich ihn in Kroatien fand. Und **MELLI**, mein kleiner weißer Hund. Sie war eine so zarte Seele, ein feinfühliges, zärtliches Wesen, das man nicht einfach „Hund“ nennen konnte, sie war ein Engelchen. Schon zehn Jahre alt, als man sie vor Angst zitternd in den Straßen Sofias in Bulgarien fand.

**Marianne Schleindlsperger**



**Hund Benjie** kam mit 3 Monaten von der Straße ins Tierheim der TIERHILFE SÜDEN, „Zweite Chance“ in Sofia, Bulgarien. Nach einem Jahr wurde er nach Deutschland gebracht auf die Pflegestelle von **Frank Laudeley** in **Niederbayern**, **Seite 38**. Von hier wurde er dreimal vermittelt und kam dreimal wieder zurück mit der Bemerkung, er versteckt sich vor Kindern, macht sein Geschäft in der Villa, hebt das Beinchen an den edlen Wänden, zerkratzt Türen, kotzt das Auto voll.

Frau **Marianne Schleindlsperger**, in **Vaterstetten**, im schönen **Bayern**, hat sich dieses „Kotzbrockens“ angenommen und schreibt, nichts davon ist wahr. Er ist stubenrein, liebt Kinder, fährt mit ihr täglich 21 km im Auto in das Seniorenheim, in dem sie arbeitet. Hier ist **Beppi (Benjie)**, wie er jetzt heißt, schwer als Herzensbrecher mit den Senioren unterwegs. *Beppi überlegt, ob er eine Anzeige „wegen übler Nachrede“ stellen soll!*  
*Beppi, aber klar machst Du das!*

## Tierschutz in der Türkei: Stadt Istanbul



Frau **Mehmetzade** im Oto-Park - Auto-Parkplatz. Hier lebte **Hund Bärli** (11), der jetzt tot ist, und viele Katzen trauern um ihn. Sie kamen jeden Abend und schliefen bei ihm in seiner Hütte.

Frau **Mehmetzade** füttert hier im Macka-Park ihre Streuner. In der Zwischenzeit kamen fünf neue Hunde dazu. Sie wollen täglich Futter haben, sie sind groß und kräftig.



Auch das ist Istanbul: kalt und schneereich im Winter. Diese **Ceddi** ist gerade auf dem Weg zu ihrem Futterplatz im Oto-Park. Alle sind kastriert und bildschön. Hoffen wir, dass es noch lange gut geht.

**Frau Sabahat** herzt Streuner **Bärli**, der mit 11 Jahren eingeschläfert werden musste. Er lebte sechs Jahre im Oto-Park in seiner Hütte und hat viel Leid erleben müssen. Seine Katzenfreundinnen kommen trotzdem abends zur Hütte und schlafen hier. Schließlich gibt es hier täglich Futter für 40 Katzen.



Frau **Hildegard Mehmetzade** füttert und pflegt täglich 40 Straßencatzen und viele Straßenhunde in ihrem Istanbul Stadtteil Tesvikiye. Alle Tiere sind kastriert. Auch türkische Frauen helfen ihr, geben Medikamente und bringen die Tiere zum Veterinär, wenn es wieder einen Autounfall gegeben hat. Die Tiere sind dank der Kastrationen und des guten Futters gesund und somit vom Stadtteil-Bürgermeister und den Bürgern geduldet. Doch das ist nicht selbstverständlich, es kann sich ändern, denn geliebt werden sie absolut nicht.

**Wir unterstützen diese Frauen, damit sie helfen.  
Es darf keinen Tag ohne Futter geben!**

Alle Adressen Seite 55



Freunde,  
bitte helft mit  
Geld!



Kettenhund ohne Hütte im eisigen Winter. Da muss doch etwas gemacht werden. Unsere **Angi** und ihr **Mann Lele** lassen kein Tier im Regen, geschweige in der Kälte stehen!

## Tierschutz in Italien - Trevignano-Rom Unsere Angi schreibt:

Hallo liebe Tierhilfe Süden,

ich schicke Euch einige Fotos von meiner kleinen **Katzenkolonie** und von einem neuen Fund-Kätzchen. Was mich wieder erschüttert hat, war ein ganz



junger Jagdhund, der anscheinend nicht für die Jagd geeignet war und an einem Baum im Wald angekettet war.

Er ist noch ganz jung, und vielleicht könnt Ihr

ihn auf die **H o m e p a g e** geben. Sein Name ist **Max**. Ich danke Euch sehr für Eure Hilfe. Die neue Regierung in Italien hat sich einfallen lassen, alle unsere Tiere als



"Luxus" zu besteuern, diese Gangster! Noch nie ist den herrenlosen Tieren hier geholfen worden, aber Steuern sollen wir für sie zahlen!

Sie selbst haben Tausende von Luxus-Dienstfahrzeugen und dicke Renten. Einen traurigen Gruß und danke.  
**Angi Fragione**



Adresse Seite 55